

Termine:

Mitglieder-Jahreshauptversammlung von SOLINGEN AKTIV am:

Samstag, 29. Januar 2022 von 15.00-18.00 Uhr
Ort: Cafe Courage; Klemens-Horn-Str.3; 42655 Solingen

Montagstreff gegen die Aufzüge und die Auto-korsos von Corona-Leugnern und Impfgegnern am

Montag, 10. Januar 2022 um 18.00 Uhr an der Bushaltestelle Graf-Wilhelm Platz am Hofgarten.

Kontakt:

Büro von SOLINGEN AKTIV

Klemens- Horn- Str.3

42653 Solingen

Te.: 0212 2246346

Email: solingen-aktiv@gmx.de

Bürozeiten:

**Mittwochs von 10 Uhr bis 16 Uhr
oder nach Absprache.**

Bankverbindung: Stadtparkasse Solingen

IBAN: DE97 3425 0000 0005 4713 13



Unsere Grundsätze

1. Wir sind ein Bündnis von Personen, die sich durch die Parteien, die bisher im Stadtrat sind, nicht vertreten fühlen. Deshalb wollen wir aktiv kommunalpolitisch tätig werden.
2. Wir fühlen uns den Alltagsproblemen der einfachen Menschen verpflichtet und wollen ihr Sprachrohr im Rathaus sein.
3. Wir wollen auch andere Betroffene ermutigen, für ihre Belange selbst einzutreten und werden sie nach Kräften dabei unterstützen, ihre Interessen durchzusetzen.
4. Wir sind überparteilich, das heißt keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet. Bei uns können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, Parteilose und Parteigebundene gleichberechtigt zusammenarbeiten.

5. Wir stehen für die Gleichberechtigung aller in Solingen lebenden Menschen ein und wollen ihr solidarisches Miteinander fördern. Wir verstehen die kulturelle Vielfalt unserer Stadt als Bereicherung, die wir bewahren und fördern wollen.
6. Wir arbeiten auf antifaschistischer Grundlage und schließen die Teilnahme von Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern aus.
7. Wir sind finanziell unabhängig und finanzieren unsere Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eigene Aktivitäten.

SOLINGEN AKTIV im Netz:

Auf YouTube: solingen aktiv

Homepage: www.solingen-aktiv.de

St. Lukas Klinik vor dem „Aus“ 2026



**90 Ausbildungsplätze
530 Arbeitsplätze
300 Betten
für Solingen erhalten!**

www.solingen-aktiv.de

Am 14. Dezember verkündigte Andreas Degelmann, Sprecher der Geschäftsführung der Kplus Gruppe, zu dem auch die Solinger Lukas-Klinik gehört: Die Lukas-Klinik soll bis 2026 geschlossen werden. Ihre Funktionen würden auf die Hildener Klinik der Kplus Gruppe verlagert mit einem Ausbau dort um 50 Millionen € - sowie eine Schlaganfall-Unterabteilung auf das Städtische Klinikum. Die Folgen insbesondere für Ohligs und Aufderhöhe als der am schnellsten wachsenden Region Solingens: -Die schnelle und manchmal lebenswichtige medizinische Nahversorgung verschlechtert sich durch längere Fahrwege und schwierige Erreichbarkeit vor allem für Patienten ohne Auto.



- 550 Arbeitsplätze fallen weg
 - 90 Ausbildungsplätze futsch
 - 300 Krankenhausbetten weniger
 - Erhebliche Gewerbesteuererinnahmen werden der Stadt fehlen.
 - Entgegen aller Propaganda der Stadt sinkt die Attraktivität unserer Stadt.
- Das Gesundheitswesen sollte eigentlich v.a. der Gesundheit dienen.



Die auch in Solingen schmerzlich spürbare Gesundheitspolitik, die auch landes- und bundesweit derzeit in rasantem Tempo voranschreitet, dient aber in erster Linie der Profitmaximierung: eine Bertelsmann-Studie plante 2018 die Halbierung der 1900 Kliniken bundesweit. Die NRW-Landesregierung mit Gesundheitsminister Laumann will nun Vorreiter in Deutschland sein. Mit ihrer neuen Krankenhausplanung will sie eine hochgradige Konzentration und Spezialisierung der bestehenden 350 Kliniken - und als Kehrseite davon die Regelgrundversorgung durch andere Kliniken einstellen. Ganz im Sinne kapitalistischer Großkonzerne planen sie wenige große Kliniken mit Spitzenmedizin und profitablen Operationen mit einer hohen Fallpauschalen-Vergütungen. Nur so sind die Pläne der KplusGruppe zu verstehen, wenn Degelmann sagt: „Hilden wächst zu einem größeren Player in der Region... es geht um leistungsfähige Versorgung, nicht um die Bettenzahl.“ Wer immer noch die Illusion hatte, ein katholischer Klinikverbund sei vielleicht etwas sozialer eingestellt, der wird hier eines Besseren belehrt. Beschämend ist auch, wie die Regierungen vor diesen kapitalistischen Plänen zu Kreuzen kriechen:

Bezirksregierung und Landesgesundheitsministerium haben ihr o. k. gegeben. Die städtischen Ausschüsse hatten am Abend zuvor in einer Geheimsitzung "zugestimmt". Kai Sturmfels (CDU), Aufsichtsratschef des Städtischen Klinikums, sieht in der Schließung der Lukas-Klinik gar eine Stärkung des Klinikums. Wir begrüßen die mediale Empörung über diesen Vorgang. Sie ist aber inzwischen schon einem Schönreden gewichen. Doch Klagen und Bedauern allein reicht nicht: SOLINGEN AKTIV unterstützt weiterhin die landesweite „Volksinitiative GESUNDE KRANKENHÄUSER IN NRW – FÜR ALLE!“. Wir schlagen darüber hinaus die Entwicklung eines breiten öffentlichen Protestes gegen diesen gesundheitspolitischen Kahlschlag vor – wie er sich in anderen Städten in NRW auch schon entwickelt hat (Essen, Gelsenkirchen, Köln...) Wir werden uns nach Kräften daran beteiligen.

